

Schulprogramm der Königin – Luise – Stiftung

Grundschule, ISS, Gymnasium

1. VORWORT	3
2. DIE KÖNIGIN-LUISE-STIFTUNG IM ÜBERBLICK	4
3. LEITBILD DER KÖNIGIN-LUISE-STIFTUNG	5
4. SCHULSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN	6
4.1 Rechtliche Rahmenbedingungen	6
4.1.1 Die Stiftung	6
Das Internat	6
Die Schulen	7
4.1.2 Finanzielle Rahmenbedingungen	7
Öffentliche Mittel	7
Schulen	7
Internat	7
Stiftungsgelder	7
Schulgeld	7
Internatskosten	7
Förderverein	7
Spenden	7
4.2 Strukturelle Rahmenbedingungen	8
4.2.1 Internat	8
4.2.2 Schulen	8
Zeitliche Struktur aller Schulen	8
Grundschule	8
ISS	8
4.3 Äußere Rahmenbedingungen	10
4.3.1 Lage	10
4.3.2 Gebäude	11
4.3.3 Räume	11
Klassenräume:	11
Fachräume	11
Weitere Räume	11
4.4 Personelle Rahmenbedingungen (Stand 2012)	11
4.4.1 Lehrer	11
4.4.1 Hort	11
4.4.2 Internat	11
4.4.3 Verwaltung / Wirtschaft	11
4.4.4 Küche	11
4.4.5 Schülerschaft	11
4.5 Ethisch-moralisch-weltanschauliche Rahmenbedingungen	12
4.6 Schulordnung	13
5. ZUR GESCHICHTE DER KÖNIGIN-LUISE-STIFTUNG	13
6. BESTANDSAUFNAHME	13
6.1 IST-Analyse	13

6.2	Methodencurriculum	13
6.3	Methodentraining zum eigenverantwortlichen Arbeiten.....	14
7.	ENTWICKLUNGEN.....	14
7.1	Unesco Projektschule	14
7.2	Soziales Training	15
8.	BEITRAG DER FACHBEREICHE ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN.....	15
8.1	Unterrichtskonzept.....	15
8.1.1	Grundschule.....	15
8.1.2	ISS	16
8.1.3	Gymnasium	16
8.2	Überblick über die Unterrichtsschwerpunkte in einzelnen Schuljahren,	17
8.2.1	Grundschule.....	17
	Deutsch	17
	Sachkunde	17
	Mathematik.....	17
8.2.2	ISS	17
8.2.3	Gymnasium.....	17
8.3	Entwicklungsschwerpunkte	17
9.	INTERNE EVALUATION	19
10.	AUSBLICK (AKTUELLE PLANUNG UND ENTWICKLUNG).....	20
11.	ANHÄNGE.....	20

Anhang 1 : Schulgeldstaffelung

Anhang 2 : Schulordnung

Anhang 3 : Zur Geschichte der Königin-Luise-Stiftung

Anhang 4: Bestandsaufnahme

Anhang 5 : Methodencurriculum

Anhang 6 : Gymnasium - schulinternes Curriculum (SIC)

1. VORWORT

Unser Schulprogramm wurde von einer Arbeitsgruppe aus Schülern¹, Lehrern, Erziehern und Eltern auf der Basis unseres Leitbildes entwickelt.

Das Selbstverständnis und die Zielsetzungen der Königin-Luise-Stiftung sind durch folgende Leitbegriffe bestimmt:

SELBST SEIN – MITEINANDER – WEITERKOMMEN

Neben der elementaren Aufgabe der Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten steht gleichberechtigt die Erziehung zu einer selbstbewussten Persönlichkeit unter Entfaltung ihrer Fähigkeiten in sozialer Verantwortung. Die Absolventen der Königin-Luise-Stiftung sollen durch hohes Fach- und Methodenwissen nicht nur die Anforderungen in Studium und Beruf erfüllen können, sondern auch zu lebenslangem selbständigen Lernen befähigt werden.

Ein besonderer Schwerpunkt wird an der Königin-Luise-Stiftung auf die Zusammenarbeit der drei Schulformen Grundschule, ISS (Integrierte Sekundarschule / Realschule) und Gymnasium gelegt.

Gemeinsam soll die Qualität von Unterricht und die positive Lern- und Lebensatmosphäre weiterentwickelt werden. Schritte, um diese Prozesse zu fördern, sind schulübergreifende Fachkonferenzen, gemeinsame Studientage und die Zusammenarbeit von Lehrerinnen und Lehrern aller Schulformen bei der Planung und Durchführung außerunterrichtlicher Aktivitäten.

Die Königin-Luise-Stiftung versteht sich als Internatsschule, in der auch Kinder und Jugendliche aus schwierigen Lebenssituationen durch Integration zu qualifizierten Schulabschlüssen und sinnvollen Perspektiven geführt werden sollen. Dies kann nur durch eine enge Verzahnung der Erziehungsarbeit im Internat und in den Schulen erreicht werden.

Das Schulprogramm wird laufend weiterentwickelt und fortgeschrieben.

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird jeweils die männliche Form verwendet.

2. DIE KÖNIGIN-LUISE-STIFTUNG IM ÜBERBLICK

Die Schulanlage liegt auf einem 24.354 m² großen, parkartigen Gelände in Berlin-Dahlem gegenüber dem Botanischen Garten.

Schultyp:	staatlich anerkannte Ersatzschule (Privatschule)
Träger:	Königin-Luise-Stiftung
Rechtsform:	gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts
Gründungsjahr:	1811 (eine der ältesten Schulen Berlins)
Schulformen:	Grundschule Klasse 1 bis 6, 1 zügig, zwei Montessori-Klassen (1. bis 4. Jahrgangsstufe) ISS ab Klasse 7, zweizügig; Auslaufende Realschule ab Klasse 9 zweizügig Gymnasium ab Klasse 5, zweizügig, ab Klasse 7 dreizügig;
Klassenfrequenz:	Richtgröße 20, maximal 23 Schüler
Gesamtzahl der Schüler:	810
Gesamtzahl Internatsplätze:	78 (für Schüler aller Schulformen);
Gesamtzahl Lehrkräfte:	80
Mitgliedschaften:	Netzwerk der UNESCO-Projektschulen
Kooperationen:	Tandem Projekt Contact Schulstation mit der Technischen Universität Berlin (Young Cities) mit der Berufsorientierung Berlin (BOB) mit dem SFC Stern 1900 (Fußball) mit der Johanniter Unfallhilfe (Schülersanitätsdienst)
Besonderheiten:	Sozialpädagogisches Netzwerk (Soziales Lernen, Schulpsychologie, sozialpädagogische Betreuung)

3. LEITBILD DER KÖNIGIN-LUISE-STIFTUNG

SELBST SEIN

Individualität und Interessenvielfalt wahrnehmen, annehmen und nutzen.

Jeder ist uns in seiner Eigenart wichtig.

Stärken des Einzelnen sind Ausgangspunkt für die gemeinsame Arbeit. Vielfalt achten wir als hohen Wert.

MITEINANDER

Schule leben. Soziales Miteinander in angenehmer Atmosphäre.

Respektvoller Umgang ist für uns wesentliche Quelle für das gute Schulklima.

Dialogfähigkeit bildet die Basis demokratischen Verhaltens.

Konflikte wahrnehmen und bewältigen schafft Bewusstsein für Toleranz und ihre Grenzen.

Verbindlichkeit im Handeln und Übernahme von Verantwortung sind notwendig im sozialen Miteinander.

Durch lebendigen Austausch, Weiterbildung und Offenheit für Kontakte erschließen sich uns neue Perspektiven.

WEITERKOMMEN

Fördern. Fordern. Bilden.

Wer verändern und gestalten will, braucht Kompetenzen. Daher fordern wir Leistungsbereitschaft und fördern die Fähigkeit zur Leistung.

In selbsttätigem und partnerschaftlichem Lernen erwerben die Schüler Wissen und Methoden. Lernen in Sinnzusammenhängen stärkt die Motivation und erleichtert den Zugang zur Realität.

Musische Kreativität, geistige Beweglichkeit und körperliche Bewegung entwickeln die Persönlichkeit. Neue Technologien sinnvoll zu nutzen, wird verstärkt unsere Aufgabe sein.

Alles Alte, soweit es Anspruch darauf hat, sollen wir lieben, aber für das Neue sollen wir recht eigentlich leben.

Theodor Fontane

4. SCHULSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN



4.1 Rechtliche Rahmenbedingungen

4.1.1 Die Stiftung

Die Königin-Luise-Stiftung wurde 1811 gegründet mit dem Zweck „weibliche Zöglinge zu unterrichten und zu erziehen, und junge Mädchen, welche die erforderliche Vorbildung empfangen haben, zu Erzieherinnen und zu Lehrerinnen an höheren Mädchenschulen auszubilden“. In der heutigen Satzung ist formuliert (Zitat):

Internatsschülerinnen und –schüler auf der Grundlage familienmäßigen Zusammenlebens zu erziehen und interne und externe Schülerinnen und Schüler in den Schulen der Stiftung zu unterrichten.

Die Königin-Luise-Stiftung ist eine Stiftung bürgerlichen Rechts in eigener Trägerschaft. Ihr steht ein Kuratorium vor, das als Dienstherr, Anstellungsträger, und Aufsichtsgremium fungiert. Es besteht aus fünf bis zehn Mitgliedern, die ehrenamtlich tätig sind. Beim Ausscheiden eines Mitglieds ergänzt sich das Kuratorium durch Zuwahl. Die Geschäfte werden seit Juli 2011 durch einen Vorstand mit mindestens zwei Mitgliedern, die vom Kuratorium gewählt werden, geführt.

Die Königin-Luise-Stiftung ist Mitglied des Diakonischen Werkes Berlin-Brandenburg Schlesische Oberlausitz (DWBO).

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenverordnung.

Die Stiftung ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Das Internat

Das Internat der Königin-Luise-Stiftung hat eine Betriebserlaubnis der Senatsverwaltung für 78 Plätze, davon werden 58 Plätze für die Jugendhilfe und 20 Plätze für Selbstzahler angeboten. Es ist eine anerkannte Jugendhilfe-Einrichtung (Hilfe zur Erziehung nach SGB VIII) und unterliegt der Aufsicht der Verwaltung des Landesjugendamtes von Berlin.

Die Schulen

Die drei Schulen sind staatlich anerkannt und unterstehen der Schulaufsicht des für das Schulwesen zuständigen Senators sowie der Schulaufsicht des Konsistoriums der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg schlesische Oberlausitz (EKBO).

Die Gesamtkonferenz ist das höchste beschlussfassende Gremium.

In Anlehnung an die Schulkonferenz der öffentlichen Schulen hat die KLS einen Beirat, der paritätisch mit Lehrern, Eltern und Schülern besetzt ist

4.1.2 Finanzielle Rahmenbedingungen

Schule und Internat erhalten öffentliche Mittel im Rahmen der für die Bereiche jeweils geltenden Gesetze. Darüber hinaus finanziert sich die Stiftung aus den Pensions- und Schulgeldern der Eltern, den Erträgen aus der Vermögensverwaltung und Spenden.

Öffentliche Mittel

Schulen

Die finanziellen Zuwendungen des Staates an Schulen in freier Trägerschaft sind im Berliner Schulgesetz 2004 Teil VII, Abschnitt II § 101 geregelt, wonach den anerkannten Ersatzschulen lediglich 93% der mit staatlichen Einrichtungen vergleichbaren Personalkosten erstattet werden, wobei „ein Zuschuss für Sachkosten und die Kosten, die dem Träger – der Königin-Luise-Stiftung - „für die Beschaffung und den Betrieb der erforderlichen Schulräume entstehen“ enthalten sind. Das bedeutet für die KLS einen effektiven Zuschuss von ca. 68% der Gesamtkosten.

Internat

Die Finanzierung der Jugendhilfeplätze erfolgt im Rahmen eines Trägervertrages über die Entgeltvereinbarung, die die Königin-Luise-Stiftung mit der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin auf der Grundlage des Berliner Rahmenvertrages für Hilfen in Einrichtungen und durch Dienste der Kinder- und Jugendhilfe (BRVJug) vom 15.12.2006 trifft.

Stiftungsgelder

Das Kapitalvermögen der Stiftung darf nur in sicheren Werten angelegt werden. Kapitalerträge und liquides Kapital werden zum Erhalt und Betrieb der Stiftungseinrichtungen investiert.

Schulgeld

Die Festsetzung des Schulgeldes erfolgt durch Beschluss des Kuratoriums. Ermäßigungen und Freistellungen können auf Antrag gewährt werden. Das Schulgeld ist einkommensabhängig gestaffelt. (**Anhang 1**)

Internatskosten

Die Festsetzung des Pensionsgeldes erfolgt durch Beschluss des Kuratoriums. Ermäßigungen und Freistellungen können nur in Ausnahmefällen auf Antrag gewährt werden.

Förderverein

Der Verein „zur Förderung der Schulen der Königin-Luise-Stiftung e.V.“ unterstützt die Schulen der Königin-Luise-Stiftung, indem er mit den Beiträgen seiner Mitglieder „Mittel zur Beschaffung von Lehrmitteln, Unterrichtsgegenständen und Hilfsmitteln aller Art für den Unterricht der Schulen“ zur Verfügung stellt.

Spenden

Aufgrund der Anerkennung als gemeinnützige Einrichtung ist die Stiftung berechtigt, Spenden für satzungsgemäße Zwecke anzunehmen und dafür Spendenbescheinigungen auszustellen.

4.2 Strukturelle Rahmenbedingungen

4.2.1 Internat

Die Kinder und Jugendlichen des Internates werden in drei Bereichen betreut:

im Haus im Park, Mädchen und Jungen ab 9 Jahren,

im Altbau, in der Mädchen- bzw. Jungenabteilung, Jugendliche ab 12 Jahren,

in Apartments / einer kleinen Wohnung, junge Menschen ab ca. 16 Jahren zur Verselbstständigung

Die Betreuung erfolgt rund-um-die-Uhr an allen Tagen der Woche, nicht in den Ferien.

4.2.2 Schulen

Zeitliche Struktur aller Schulen

Ferienordnung wie an den öffentlichen Schulen Berlins

Unterrichtstage Montag bis Freitag

Vormittagsunterricht von 8:00 bis 13:25 Uhr mit Stunden à 45 Minuten und zwei großen Pausen à 20 Minuten

Mittagspause 13:25 bis 13:55 Uhr

Nachmittagsunterricht von 13:55 bis 18:20 Uhr mit Stunden à 40 Minuten

Seit dem Schuljahr 2009/10 gibt es kein Klingelzeichen mehr.

Grundschule

Die Grundschule ist einzügig und umfasst wie in Berlin üblich die Klassenstufen 1-6, sowie als Besonderheit zwei Montessori-Klassen für die Klassenstufen 1-4.

Die Klassen werden von 7:30 bis 13.25 Uhr betreut (verlässliche Halbtagsgrundschule).
Nachbetreuung bis 18:00 Uhr ist möglich.

mögliche Übergänge*	ISS der KLS	Gymnasium der KLS
nach Klasse 4	-	in die 5. Klasse
nach Klasse 6	in die 7. Klasse	in die 7. Klasse

* Voraussetzung sind entsprechende Leistungen.

ab Klasse	erste Fremdsprache
3	Frühenglisch
5	Englisch

Religionsunterricht:

Evangelisch und Katholisch

ISS

Die integrierte Sekundarschule (ISS) startete mit dem Schuljahr 2011/12. Das Bildungsziel der ISS ist das Abitur nach 13 Schuljahren. Neben dem Abitur können auch alle anderen Bildungsabschlüsse erworben werden. Die neue Schulform ist zweizügig und umfasst die Klassen 7- 10 in der Sekundarstufe I. In der Sekundarstufe II schließt sich die Klassenstufe 11 an, die in die 4 semestrige gymnasiale Oberstufe überführt. Das Abitur ist dem des Gymnasiums in allen Punkten gleichwertig. Die Realschule läuft mit dem Schuljahr 2014/ 15 aus.

möglicher Übergang	ISS
nach Klasse 10	in die 11. Klasse

*Voraussetzung sind entsprechende Leistungen.

Fremdsprache

Englisch von Klasse 7 – 10 als Fortsetzung des Unterrichts der 5. und 6. Klassen.

Wahlpflichtunterricht

Klasse	Kurs I mathematisch- natur-wissensch.	Kurs II fremdsprachlich	Kurs III Arbeitslehre	Kurs IV Deutsch-musisch (Darstellendes Spiel)
7 – 8	Naturwissenschaften	Französisch	Arbeitslehre	Deutsch-musisch
9 – 10	Informatik	Französisch	Arbeitslehre	Deutsch-musisch

Musikunterricht

jahrgangsübergreifend für die Klassen 7 bis 9 in Kursen:

Chor, Gitarre, Flöte und Keyboard

Wahlpflichtbereich Ethik / Religion (evangelisch oder katholisch)

Gymnasium

Das Gymnasium ist grundständig, in Klasse 5 und 6 zweizügig, ab Klasse 7 dreizügig und umfasst die Klassenstufen 5 - 10 in der Sekundarstufe I, in der Sekundarstufe II die vier Semester der gymnasiale Oberstufe.

Das Bildungsziel ist das **Abitur**.

Das Abitur wird intern durchgeführt mit den unterrichtenden Lehrern als Prüfer. Der Abiturvorsitzende wird von der Schulaufsicht bestimmt.

Der Schulabschluss ist auch mit dem Erwerb des **Mittleren Schulabschluss (MSA)** am Ende der 10. Klasse möglich.

ab Klasse	erste Fremdsprache	zweite Fremdsprache	dritte Fremdsprache im Rahmen der Wahlpflichtkurse
5	Englisch		
7		Französisch oder Latein	
8			Latein, Französisch oder Spanisch oder alternative Wahlpflichtkurse BK , NW, MU

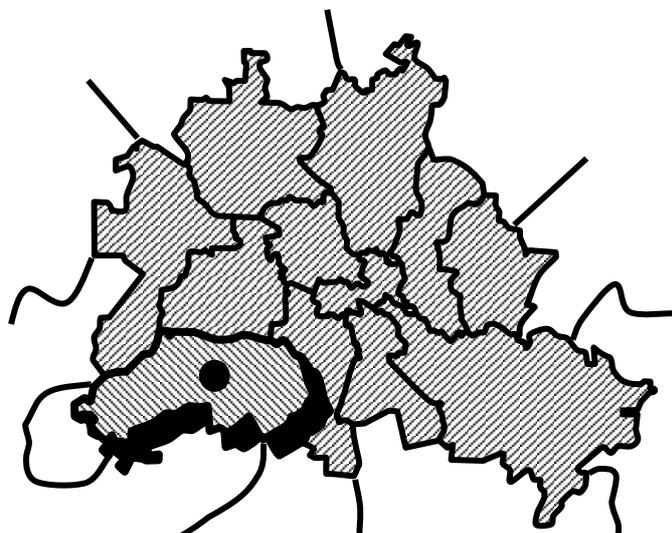
Wahlpflichtbereich Ethik / Religion (evangelisch oder katholisch)

Kursangebote der gymnasialen Oberstufe

Fach	GK / LK	Fach	GK / LK
Bildende Kunst	GK / LK	Biologie	GK / LK
Chemie	GK / LK	Darstellendes Spiel	GK
Deutsch	GK / LK	Englisch	GK / LK
Französisch	GK / LK	Geschichte	GK / LK
Latein	GK	Mathematik	GK / LK
Musik	GK / LK	Physik	GK
Philosophie	GK	Politikwissenschaft	GK / LK
Spanisch	GK	Sport	GK
Sporttheorie	GK	Wirtschaft	GK
Ergänzungskurs Film	GK	Ergänzungskurs Religion	GK
Seminarkurs Geographie	GK	Seminarfach Textproduktion	

4.3 Äußere Rahmenbedingungen

4.3.1 Lage



Hauptstadt

Steglitz-Zehlendorf, Ortsteil Dahlem

Botschaften

Universität

Museen

Botanischer Garten - Botanisches Museum

Grünflächen

Verkehrsverbindungen :

Bus, U-Bahn, S-Bahn

4.3.2 Gebäude

Altbau (Internat und Schule), 1906

Haus im Park (Internat) 1961

Neubau (naturwissenschaftliche Fachräume), 1986

Neubau Würfel (Werkstatt, Küche, Kunsträume, Cafeteria), 1986

Neubau (Grundschule und Hort), 2008

4.3.3 Räume

Klassenräume:

Grundschule (8), ISS (8), Gymnasial- und Kursräume (21),

Fachräume

Physik, Chemie, Biologie (2), NW, TNW, Musik (2), Kunst (2), Computer (3), Werkstatt, Küche, Präsentationsraum, Tandenraum

Weitere Räume

Aula, Turnhalle, Gymnastikhalle, Speisesaal, Arbeits- und Projekträume (3), Bibliotheken (3), Aufenthaltsbereich GO (2), Cafeteria

Hort

Räume (8)

4.4 Personelle Rahmenbedingungen (Stand 2012)

4.4.1 Lehrer

Grundschule (13), ISS (17), Gymnasium (53)

4.4.1 Hort

Erzieher (4)

4.4.2 Internat

Erzieher (16), Sozialarbeiter (2), Krankenschwester

4.4.3 Verwaltung / Wirtschaft

Büroangestellte (8), Haushandwerker (2), Gärtner

4.4.4 Küche

Mitarbeiter (7)

4.4.5 Schülerschaft

Gesamtanzahl: 810 (Intern : 50; Extern : 770)

Grundschule: 150

ISS: 210

Gymnasium: 450

4.5 Ethisch-moralisch-weltanschauliche Rahmenbedingungen

Das Leben und Lernen in der KLS hat einen besonderen Charakter. In unseren drei Schulen lernen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zum Mittleren Schulabschluss oder Abitur. Darüber hinaus findet in unserem Haus wegen des Internatsbetriebes Leben rund um die Uhr statt. Die Satzung der Stiftung verpflichtet diese zu gemeinnützigen Zwecken, so ist das Internat heute auch eine Jugendhilfeeinrichtung. Die Schülerschaft ist unabhängig von sozialer oder nationaler Herkunft, Wohnort oder Weltanschauung zusammengesetzt.

Ethische Zielsetzungen für unser Zusammenleben und – arbeiten in den staatlich anerkannten Schulen der KLS basieren zunächst auf dem Schulgesetz für das Land Berlin. Hier finden sich in Teil 1, §1 folgende Grundsätze:

„(...)Ziel muss die Heranbildung von Persönlichkeiten sein, welche fähig sind, der Ideologie des Nationalsozialismus und allen anderen zur Gewaltherrschaft strebenden politischen Lehren entschieden entgegenzutreten sowie das staatliche und gesellschaftliche Leben auf der Grundlage der Demokratie, des Friedens, der Freiheit und der Menschenwürde, der Gleichstellung der Geschlechter und im Einklang mit der Natur zu gestalten. Diese Persönlichkeiten müssen sich der Verantwortung der Allgemeinheit bewusst sein und ihre Haltung muss bestimmt werden von der Anerkennung der Gleichberechtigung aller Menschen, von der Achtung vor jeder ehrlichen Überzeugung und von der Anerkennung der Notwendigkeit einer fortschrittlichen Gestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse sowie einer friedlichen Verständigung der Völker. Dabei sollen die Antike, das Christentum und die für die Entwicklung des Humanismus, zur Freiheit und zur Demokratie wesentlichen gesellschaftlichen Bewegungen ihren Platz finden.“

Dem Bemühen um Respekt und Achtung vor dem Anderen kommt auf Grund der Besonderheiten unserer Stiftung eine ganz besondere Bedeutung zu. Die facettenreiche Mischung von Internen und Externen, Großen und Kleinen, Mädchen und Jungen aus allen sozialen Schichten und unterschiedlichen Herkunftsländern spiegelt einen Mikrokosmos unserer aktuellen Gesellschaft wider.

Unsere ethischen Richtlinien ergeben sich zusätzlich aus der Satzung der KLS. Hier ist in §1 Abs.2 festgelegt, dass sich unsere Stiftung „mit ihren Angehörigen zur Evangelischen Kirche“ bekennt. Obwohl die KLS keine konfessionelle Einrichtung ist, schließt dieses Bekenntnis ein, dass sich unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen jeglicher Herkunft und Religion an christlichen Werten wie der der tätigen Nächstenliebe und der Bewahrung der Schöpfung orientiert. Das christliche Menschenbild beinhaltet, dass der Mensch von Natur aus unvollkommen ist und deshalb Fehler macht. Für unser alltägliches Miteinander bedeutet dies, dass wir immer wieder das Akzeptieren und Verzeihen unserer eigenen und der Fehler Anderer üben. Jeder sollte - wenn irgend möglich - Chancen auf Wiedergutmachung erhalten und geben. Unsere Grenzen liegen da, wo unsere pädagogischen Kompetenzen für eine hilfreiche Begleitung nicht ausreichen, um junge Menschen mit zu starken gesundheitlichen oder sozialen Einschränkungen zu betreuen und zu fördern.

Die Orientierung an christlichen Werten schließt Offenheit für die Auseinandersetzung mit anderen Religionen und Weltanschauungen und das Tolerieren anderer Werte ein, sofern diese im Einklang mit unserem Grundgesetz und den Allgemeinen Menschenrechten stehen.

Die derzeitigen gesellschaftlichen Entwicklungen in unserem Land, insbesondere in Berlin, sind zu Beginn des 21. Jahrhunderts zunehmend geprägt durch multikulturelle Entwicklung, einschneidende Veränderungen der Familienstruktur sowie durch zunehmende Bedeutung elektronischer Medien und virtueller Welten für die Gestaltung von Arbeitsprozessen und Freizeitaktivitäten. Die Verantwortung für die Lebensgestaltung und Wertefindung konzentriert sich immer mehr auf den einzelnen Menschen, der losgelöst von familiären und religiösen Traditionen und Strukturen seinen eigenen Weg finden muss. Zudem erweitert die Globalisierung der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungen den Handlungs- und Entscheidungsraum für das Individuum in bislang ungekanntem Maße. Gefährdungen von

Umwelt, Klima und natürlicher Lebensressourcen erfordern eine wachsende Einsicht in die Verantwortung des Einzelnen.

Von diesen Entwicklungen sind wir die Schulgemeinschaft der KLS tätigen gleichermaßen herausgefordert. Von daher ist es uns ein besonderes Anliegen, die intensive Auseinandersetzung mit ethischen Werten, Normen und Tugenden zu fördern, um den Kindern und Jugendlichen in unserem Hause ausreichende Hilfestellungen anzubieten, Orientierungsmöglichkeiten für den eigenen Lebensweg zu finden. Sie sollen dies im Schutz Gemeinschaft handelnd üben und lernen.

In diesem Sinne sind wir in allen Schulen bemüht, Kinder und Jugendliche zum selbsttätigen und sozialen Lernen zu motivieren. Selbsttätiges Lernen fordert und fördert selbstständige Orientierung und zunehmende Eigenverantwortung. Dabei sollen Werte wie Mitmenschlichkeit, praktizierte Solidarität, Toleranz und Respekt immer wieder trainiert und gelebt werden. Hierzu gehört ebenfalls das stetige Bemühen um ein friedliches Austragen von Konflikten. Dabei schätzen wir vor allem den Dialog als eine wesentliche Möglichkeit des gegenseitigen Verstehenlernens.

4.6 Schulordnung

Präambel

Die Königin-Luise-Stiftung zeichnet sich in ihrer Tradition dadurch aus, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene in unseren drei Schulen gemeinsam leben, lernen und arbeiten. Dies ermöglicht eine große Bereicherung unserer Erfahrungen, erfordert jedoch auch eine besondere Rücksichtnahme, Einfühlung und Aufmerksamkeit in unserem täglichen Miteinander. Jeder von uns soll mit Freude unsere Schulen besuchen und niemand Schaden an Leib und Seele nehmen. Hierfür tragen tagtäglich Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler und die Eltern mit Verantwortung. Deshalb ist unser aller Umgang geprägt von Höflichkeit, Toleranz, Rücksichtnahme und gegenseitiger Hilfsbereitschaft. (**Anhang 2**)

5. ZUR GESCHICHTE DER KÖNIGIN-LUISE-STIFTUNG

Die Geschichte der Stiftung beginnt mit dem Tod der von vielen Menschen geliebten und bewunderten Königin Luise von Preußen, die im Alter von nur 34 Jahren am 19.Juli 1810 starb. Um ihr ein ehrendes Andenken zu wahren, riefen bereits am 2. August 1810 sechs angesehene und bekannte Berliner Bürger dazu auf, „[...] zu Ihrem Denkmal und als Ihr Vermächtnis [...] Bildungsanstalten für weibliche Erzieherinnen“² zu stiften, die ihren Namen tragen sollten. (**Anhang 3**)

6. BESTANDSAUFNAHME

6.1 IST-Analyse

IST-Analyse zur Schulprogrammentwicklung der Königin-Luise-Stiftung ,Stand September 2009. (**Anhang 4**)

6.2 Methodencurriculum

In unserem Leitbild steht:

"Wer verändern und gestalten will, braucht Kompetenzen."

² Königin-Luise-Stiftung 1811-1986. Festschrift zum 175-jährigen Bestehen, Berlin 1986 [im Folgenden: Festschrift], S. 5

Ein vorrangiges Ziel sollte es sein, dass unsere Schüler Arbeits- und Lernprozesse selbstständig vorantreiben können.

Dazu ist es **erforderlich**, dass die Schüler sich die Methoden des selbsttätigen Lernens, u.a. im Rahmen des Methodentrainings, aneignen.

Zu Beginn jedes Schuljahres setzen die in einer Klasse unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer nach der für die KLS gültigen Übersicht fest, wie die methodischen Fähigkeiten gefördert werden sollen. Die eingeführten methodischen Elemente werden weiter geübt und in den nachfolgenden Klassenstufen ergänzt. Am Ende der Mittelstufe soll die methodische Kompetenz der Schüler ein Niveau erreicht haben, das sie befähigt, die Oberstufe erfolgreich zu absolvieren. (**Anhang 5**)

6.3 Methodentraining zum eigenverantwortlichen Arbeiten

Klasse 5: Anlegen eines Lernordners (Hefterführung, Textbearbeitung, Protokoll, Partner-/ Gruppenarbeit, Referat)

Klasse 7: Eigenständiges Lernen – Lesen und Bearbeiten von Texten – Kommunizieren im Unterricht

Klasse 9: Präsentation (im Hinblick auf die „Prüfung in besonderer Form“ für den Mittleren Schulabschluss)

Klasse 11/ Qualifizierungsphase: erweiterte Internet-Recherche, Bibliographieren (Bibliotheksbesuch) – exemplarisches Bearbeiten eines Textes....

Fachbereichsübergreifende Handreichungen sollen die Schüler in Klasse 8 erhalten (Beobachten und Beschreiben – Textwiedergabe – Protokoll – Referat)

(**Anhang 5**)

7. ENTWICKLUNGEN

7.1 Unesco Projektschule

Die Internatsschule der Königin-Luise-Stiftung versteht sich seit Beginn ihrer fast 200 jährigen Tradition als weltoffene Bildungs- und Erziehungseinrichtung. Fremdsprachenunterricht gehörte auch in Zeiten des übersteigerten Nationalismus während der beiden Weltkriege zum festen Fächerkanon. Stets wurden internationale Kontakte gepflegt und bis zum heutigen Tage besuchen Kinder unterschiedlicher Nationen unsere Schulen. Befördert wird dies durch die Nähe zahlreicher ausländischer Vertretungen und Botschaften sowie das Angebot der Internatsunterbringung in Mitten der Hauptstadt Berlin.

Die Mitarbeit im Netzwerk der UNESCO-Projektschulen bietet die Möglichkeit, für das Profil unserer Schulen typische Projekte in diesem Rahmen zu präsentieren und zu vernetzen. Angestrebt und bereits praktiziert werden Kooperationen mit ähnlich ausgerichteten Schulen, aber auch mit außerschulischen Einrichtungen. Auf diese Weise können zentrale Anliegen in den Unterricht integriert werden, für die der UNESCO-Projektschulgedanke den Rahmen bildet.

Die KLS fördert in ihrem Selbstverständnis und Anspruch der Leitbegriffe „Selbst sein – Miteinander – Weiterkommen“ folgende Themenbereiche, die den Leitgedanken der UNESCO entsprechen:

- Menschenrechte
- Frieden und Völkerverständigung
- Interkulturelles Lernen
- Verantwortung für unsere Umwelt

Die Verankerung in der Schulgemeinschaft und die praktische Umsetzung wird durch eine UNESCO-AG unterstützt und koordiniert. In ihr können Vertreter der Lehrerkollegien, des

Internates, des Hortes, der Leitung sowie der Eltern- und Schülervertretung mitarbeiten. Im Einzelnen sind ihre Aufgaben:

- Aktivitäten sammeln und dokumentieren
- Bei der Realisierung einzelner Projekte beraten
- Außenkontakte der Schulen entwickeln
- Eigene Projekte realisieren
- Die Mitarbeit im Netzwerk der UNESCO-Projektschulen (UPS) koordinieren

7.2 Soziales Training

Seit Anfang 2006 durchlaufen auf Beschluss der Gesamtkonferenz alle Klassen der KLS ein soziales Training.

Der neue Rahmenplan geht von einem erweiterten Lernbegriff aus. Neben fachlichem und methodischem Lernen soll die Schule soziales und personales Lernen ermöglichen "mit dem Ziel, sich auf die Anforderungen einer zukünftigen Lebens- und Arbeitswelt vorzubereiten" (Rahmenlehrplan für die Sekundarstufe I).

Der Rahmenplan der Grundschule (gültig auch für Klasse 5 und 6 im Gymnasium) beschreibt die Grundlagen dieser zu erwerbenden Kompetenzen.

Soziales Lernen soll über die im alltäglichen Miteinander bereits etablierte und von allen Kollegen geleistete pädagogische Arbeit hinaus mit folgenden Schwerpunkten in den jeweiligen Klassenstufen angeleitet werden:

Klasse 1 - 4 :	Sich selber und andere wahrnehmen
Klasse 5 - 6 :	Kennen lernen und Regelfindung
Klasse 7 - 8 :	Kooperation und Kommunikation
Klasse 9 - 10:	Übernahme von Mitverantwortung
Gymnasiale Oberstufe :	Teamfähigkeit, Mitbestimmung, Selbstorganisation

Die Verantwortlichkeit für die Umsetzung des Themas in den Klassenstufen soll zunächst bei der Klassenleitung liegen. Die Fachkollegen sollen die erarbeiteten Maßnahmen mit tragen.

Die Methoden zur Umsetzung des Themas sind frei wählbar.

8. BEITRAG DER FACHBEREICHE ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

8.1 Unterrichtskonzept

In allen Schulzweigen – Grundschule, ISS, Gymnasium – lernen die Schüler in Sinnzusammenhängen und erwerben in selbsttätigem und partnerschaftlichem Lernen Wissen und Methoden.

8.1.1 Grundschule

Frühenglisch ab Kl.3

1. Fremdsprache Englisch ab Kl.5

Rechtschreibförderung

Matheförderung

Montessori-Klasse

8.1.2 ISS

Englisch als 1. Fremdsprache in Klassenstufe 7

Französisch als 2. Fremdsprache ab Klasse 7 (Wahlpflicht) oder Spanisch ab Klassenstufe 11

Wahlpflichtkurse ab Klasse 7:

Französisch (2. Fremdsprache)

Naturwissenschaften/Mathematik in Klassenstufe 7 und 8

Informatik in Klassenstufe 9 und 10

Arbeitslehre (Holz, Textil, Küche)

Deutsch-musisch (Schwerpunkt Theater)

Musikkurse (Gitarre, , Schlagwerk, Ensemble, Keyboard, Chor,)

Betriebspraktika in Klasse 9

8.1.3 Gymnasium

Englisch als erste Fremdsprache ab Klasse 5

Französisch oder Latein als zweite Fremdsprache ab Klasse 7

Wahlpflichtunterricht in den Klassen 8 bis 10:

3. Fremdsprache Französisch, Latein oder Spanisch

Englisch-, Französisch- und Spanischunterricht wird nach Möglichkeit durch Muttersprachler begleitet.

Naturwissenschaften/Mathematik

Musik

Kunst

Betriebspraktika in Klasse 9

Leistungskurse

Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik, Biologie, Chemie, Geschichte, Politische Wissenschaft, Musik, Kunst

Besonderes Angebot im Grund- Ergänzungskursbereich

Darstellendes Spiel

Skikurs

Ruderkurs

Ergänzungskurs Film

Seminarkurs Textproduktion

Seminarkurs Geographie

Ergänzungskurs Religion

Wirtschaftswissenschaften

8.2 Überblick über die Unterrichtsschwerpunkte in einzelnen Schuljahren,

insbesondere unter dem Aspekt der fachübergreifenden Zusammenarbeit
(Schulinterne Curricula)

8.2.1 Grundschule

Deutsch

Klasse 1 und 2 bzw. Montessoriklassen: Lesen und Schreiben werden in einer Mischung von analytischer und synthetischer Methode gelernt: Lesebuch wahlweise „Fu und Fara“ oder „Konfetti“. Der Grundwortschatz sowie der Zeitgebrauch von Präsens und Präteritum werden erarbeitet.

Klasse 3 und 4 bzw. Montessoriklassen: In dieser Jahrgangsstufe kommen grammatische Grundbegriffe dazu und das selbständige Arbeiten wird gefördert. In Buchvorstellungen (Inhaltsangabe, Personenbeschreibung), Rollenspielen und Besuch von Kindertheatern werden Werke von Jugendbuchautoren wie Erich Kästner, Astrid Lindgren u.a. behandelt.

In der Regel wird eine wöchentliche Teilungsstunde für freies Lesen in der Bibliothek oder Förderunterricht beim Fachlehrer eingerichtet.

Sachkunde

Dieser Unterricht fördert die Freude am Experimentieren und entwickelt manuelle Fertigkeiten weiter. Der Besuch außerschulischer Lernorte (Klärwerk, Wasserwerk, Feuerwehr, Museen u.ä.) wird angestrebt und die Kinder erwerben den „Radfahrerschein“ in Zusammenarbeit mit der Jugendverkehrsschule.

Mathematik

Dieses Fach bildet die Schüler im experimentellen und spielerischen Umgang mit konkretem Material aus. Kopfrechnen sowie Rechenspiele in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit werden geübt.

8.2.2 ISS

Die Unterrichtsschwerpunkte entsprechen der SEK I des Gymnasium

Arbeitslehre WAT Duales Lernen

Holzwerkstatt: Eigenschaften der Hölzer – Holz als Werkstoff – Entwicklung eines Verkaufsprojektes

Textilbereich: Nähmaschine – Schnittmuster – Textilfasern – Herstellen eines Kleidungsstücks

Ernährung: Ernährungskreis/einfache Gerichte – Menus – Essstörungen/Menus für den Alltag – Food Design – Selbstverantwortung für die Ernährung

Vorstellbare Projekte:

-Kooperation mit Kurs D und DS: Kostüme / Bühnenbild

mit Cafeteria: neue Produkte testen

mit Kunst: Holzwerkstatt als technologische Umsetzung von Design

8.2.3 Gymnasium

Die methodischen und inhaltlichen Schwerpunkte ergeben sich aus den ausführlichen Darstellungen. (**Anhang 6**)

8.3 Entwicklungsschwerpunkte

Das Setzen von fachübergreifenden Entwicklungsschwerpunkten ist eine anerkannte Strategie zur Schärfung des Profils einer Schule.

Entwicklungsschwerpunkte unterstützen dabei:

- Die Planung der einzelnen Fachbereiche

- Fächerverbindende und fächerübergreifende Arbeitsweisen
- Die Qualitätssicherung und Qualitätssteigerung von Unterricht
- Das Zusammenwirken von Bildungs- und Erziehungskomponenten in der Schule

Hinsichtlich einer längerfristig erfolgreichen Arbeit mit den Entwicklungsschwerpunkten ist es unerlässlich, diese zu beschränken und eine klare Schwerpunktsetzung zu präferieren.

In Hinblick auf die Profilschärfung ist es angeraten, Schwerpunkte auszuwählen, die die eigenen Stärken der Königin- Luise- Stiftung unterstützen.

Die folgende Übersicht zeigt exemplarisch, welchen Beitrag einzelne Fachbereiche zu den zwei fachübergreifenden Entwicklungsschwerpunkten leisten wollen.

Entwicklungsschwerpunkt 1 : Methodentraining

Entwicklungsschwerpunkt 2: Soziales Lernen

Als Auswahl dienen die Kernfächer Mathematik und Deutsch und das naturwissenschaftliche Fach Physik.

ES 1 Methodentraining

Ziele	Klassenstufe	Beitrag der einzelnen Fächer	
Informationen beschaffen und auswerten	7/8	Deutsch:	Fremde Länder, fremde Kulturen z.B. Indien
		Mathematik:	Auswerten und Vergleichen von statistischen Diagrammen
Stärkung der Präsentationskompetenz als MSA- Vorbereitung	9/ 10	Physik:	Arbeit mit der Formelsammlung
		Deutsch:	Verschiedene Präsentationstechniken
		Mathematik:	Präsentation von Gruppenergebnissen
Eigenständiger Umgang mit der Fachliteratur	Oberstufe	Physik:	Kurzreferate, Präsentationstechniken
		Deutsch:	Methoden wissenschaftlichen Arbeitens
		Mathematik:	Eigenständiges Vor- und Nachbereiten von Unterrichtsinhalten
		Physik:	Einsatz von englischsprachiger Fachliteratur

ES 2 Soziales Lernen

Ziele	Klassenstufe	Beitrag der einzelnen Fächer	
Förderung von Gruppen- und Partnerarbeit	7-10	Mathematik: Physik	Bildung von Lernpartnern für die MSA- Vorbereitung Anfertigen von Gruppenprotokollen

9. INTERNE EVALUATION

Grundsätze und Ziele der Evaluation an der KLS

Grundlegende Maßstäbe für eine Qualitätssicherung und –entwicklung von Schule sind ein gemeinsames Leitbild sowie realistische und überprüfbare Zielsetzungen der Schulentwicklung.

Die interne Evaluation dient der Bestandsanalyse und der Selbstvergewisserung über die geleistete schulische Arbeit.

Sie dient nicht der Beurteilung einzelner Personen, sondern sie analysiert die Ausgangs- bzw. Rahmenbedingungen, misst und bewertet Arbeitsergebnisse und eingeleitete Arbeitsprozesse.

Die Sicherstellung der Anonymität ist ein wesentlicher Grundsatz jeglicher Evaluationsvorhaben an unserer Schule.

Die interne Evaluation an der Königin- Luise- Stiftung zielt auf folgende Schwerpunkte ab:

1. Unterstützung der Fachbereiche bei der Analyse der Ergebnisse der Abschlussprüfungen in den einzelnen Schulzweigen:
 - MSA- Ergebnisse erfassen und Vergleichen
 - ° Vergleich mit uns selbst (ipsative Norm)
 - ° Vergleich mit anderen Privatschulen
 - ° Vergleich im Berliner Maßstab
 - Zentralabitur- Ergebnisse erfassen und vergleichen
2. Auswertung der Umsetzung des Methodencurriculums und der Umsetzung des sozialen Lernens in den Fachbereichen:
 - Evaluation der Nachhaltigkeit des Methodentrainings
 - Evaluation der Arbeit von Klassenräten
3. Unterstützung bei der Förderung des pädagogischen Austausches der Lehrkräfte bei gegenseitigen Unterrichtsbeobachtung und qualitativen Verbesserung des Unterrichtsprozesses
 - Anregung und Unterstützung bei gegenseitigen Unterrichtsbesuchen und deren Auswertung
 - Lehrerbewertung durch Schüler (alle 2- 3 Jahre)

bisher durchgeführt: Stand 01.01.2012

- SEIS 2006 (Selbstevaluation in Schulen) in Kooperation mit der Bertelsmann- Stiftung

(Eltern, Schüler und Lehrer- Befragung---- Stärken- Schwächen-Profil)

- Lehrerbewertung durch Schüler 2006
- Umfrage zur Wertevermittlung an der KLS 2005 (Ehemaligentreffen und Abgänger)
- Umfrage zur Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens (Ehemaligentreffen 2006)
- Fragebogen über den weiteren Bildungsweg (Abgänger 10 und 13)
- MSA - Auswertung und -Vergleich (seit 2006)

10. AUSBLICK (AKTUELLE PLANUNG UND ENTWICKLUNG)

1. Weiterentwicklung der ISS / Kooperation mit dem Gymnasium / Kooperation der Grundschule mit den weiterführenden Schulen
2. Schulinterne Curricula
3. Fördern und Fordern – Konzept
4. Etablierung neuer Fächer und Fachbereiche im Kanon (z.B. Film, Wirtschaftswissenschaften, Textproduktion/Schreiben).
5. Weiterentwicklung der räumlichen und technischen Möglichkeiten
6. Fundraising

11. ANHÄNGE